

F. HEBAUER, Deggendorf

## Die Hydrophiliden-Ausbeuten H. MUCHEs und D. W. WRASEs aus Tadschikistan

Ein Beitrag zur Fauna der UdSSR (Coleoptera, Hydrophilidae)

**Summary** An output of water beetles (Coleoptera, Hydrophilidae), collected in 1987 by H. MUCHE and 1990 by D. W. WRASE in Tadzhikistan (USSR) is listed and one species *Enochrus (Methydrus) schawalleri* is described as new.

**Résumé** Une liste des coléoptères aquatiques (Coleoptera, Hydrophilidae), recueillées en 1987 par H. MUCHE et en 1990 par D. W. WRASE à Tadjikistan (USSR) est présentée et une espèce nouvelle, *Enochrus (Methydrus) schawalleri*, est décrites la première fois.

Der ostdeutsche Entomologe H. MUCHE unternahm zahlreiche Sammelreisen, vor allem in asiatische Länder und handelte, wie dereinst E. REITER aus Paskau, auch mit den gesammelten Insekten, so daß viele seiner Funde heute in den verschiedensten Sammlungen zu finden sind. Seine letzte Sammelreise, wenige Wochen vor seinem Tod 1987, führte ihn in die südrussische Sowjetrepublik Tadschikistan, von deren Insektenfauna bisher nicht allzuviel bekannt war. Dort gelang es H. MUCHE, den überaus reichen Inhalt von Insektenfallen, welche zu ökonomischen Zwecken aufgestellt waren, in Besitz zu nehmen und mitzubringen. Obwohl ein Großteil der Insekten der verschiedensten Ordnungen stark beschädigt war, konnten dennoch viele der Tiere, vor allem Käfer, präpariert und bestimmt werden.

Durch Herrn Dr. W. SCHAWALLER, den Leiter der entomologischen Abteilung im Museum für Naturkunde in Stuttgart, wurde ich auf die Hydrophiliden dieser Ausbeute aufmerksam und erhielt einen Teil der Tiere zur Determination. Das Ergebnis soll an dieser Stelle als Beitrag zur Käferfauna der Sowjetunion den interessierten Kollegen zugänglich gemacht werden, um so mehr als sich darunter auch eine bisher unbeschriebene Art befindet.

DAVID W. WRASE, ein Berliner Carabiden-Fachmann, folgte den Spuren MUCHEs bei mehreren Reisen in die zentralasiatischen Sowjetrepubliken Georgien, Usbekistan und gelangte 1990 auch nach Tadschikistan, wo er neben zahlreichen *Carabidae* mit geschultem Auge auch mehrere sehr interessante *Hydrophilidae* als Beifänge mitbrachte, für deren Überlassung ich ihm zu großem Dank verpflichtet bin.

Nachgewiesene Arten:

*Helophorus (Atracthelophorus) fosteri* ANGUS, 1985

6 Exemplare, Tadschikistan, 12./13. 7. 1990, Pamir-Alai, Saravshan Mts. Zavron Valley 2100 – 3300 m, leg. SCHÜLKE & WRASE.; 48 Exemplare, 21.–24. 6. 1990 Tadschikistan NW-Pamir, Peter-I-Mts., Tshil-Dara 1700 – 2300 m, leg. SCHÜLKE & WRASE. (vid. ANGUS).

Die Art wurde erst vor wenigen Jahren aus Samarkand beschrieben und steht *Helophorus gurjevae* ANGUS (aus Taschkent beschrieben) am nächsten. Verbreitung: Zentralasien (Pamir-Gebiet).

*Sphaeridium marginatum* FABRICIUS, 1787

15 Exemplare, 1.–3. 7. 1990, Tadschikistan, Pamir-Alai, Hissar Mts. 1200 m, Adshuk-Cleft, near Warsob, leg. SCHÜLKE & WRASE

Die Art wurde von KNISCH 1924 als Varietät von *Sph. bipustulatum* F. betrachtet, von A. SMETANA 1978 erneut mit dieser Art synonymisiert und schließlich von VAN BERGE-HENEGOUWEN 1989 als gute Art bewiesen.

Verbreitung: Palaearktis.

*Sphaeridium scarabaeoides* (LINNE, 1758)

3 Exemplare, 21.–24. 6. 1990 Tadschikistan, NW-Pamir, Peter-I-Mts., Tshil-Dara 1700 – 2300 m, leg. SCHÜLKE-WRASE; 1 Exemplar, 12./13. 7. 1990 Tadschikistan, Pamir-Alai, Saravshan-Mts. Zavron Valley, 2100 – 3000 m, leg. SCHÜLKE & WRASE.

Verbreitung: Palaearktis.

*Cercyon quisquilius* (LINNE, 1761)

1 Exemplar, 1.–3. 7. 1990, Tadschikistan, Pamir-Alai, Hissar Mts., Adshuk-Cleft near Marsob. 1200 m, leg. SCHÜLKE & WRASE.

Verbreitung: Palaearktis, Nordamerika, Australien.

*Paracymus relaxus* REY, 1884

8 Exemplare, 20. 6.–10. 7. 1987. Tadschikistan Saravshan. Ura-Thube, leg. MUCHE (2 Exemplare in coll. mea, 6 Exemplare in coll. L. HENDRICH, Berlin), 1 Exemplar im Staatl. Museum f. Naturkunde Stuttgart.

Da als östlichste Verbreitungsgrenze für diese Art Kleinasien und der Irak angenommen wurde, lag es nahe, zunächst an den bis zum nördlichen Pakistan verbreiteten orientalischen *Paracymus vulgatus* WOOLDRIDGE zu denken, doch das fehlende Längskielchen auf dem 1. Ventrit und der Aedoeagus bewiesen *P. relaxus* REY. Schließlich bestätigte der Spezialist D. P. WOOLDRIDGE selbst freundlicherweise die Richtigkeit der Determination.

Verbreitung: Mittelmeergebiet, Naher Osten (Algerien, Kanarische Inseln, Cap Verde, Zypern, Ägypten, Griechenland, Irak, Libyen, Südrussland, Saudi Arabien, Tunesien).

*Ametor rudesculptus* SEMENOV, 1900

2 Exemplare, 11. 7. 1990, Tadschikistan Pamir-Alai, Saravshan-Mts., Rudaky 1500 m, leg. SCHÜLKE & WRASE.

Von dieser sehr interessanten Art ist außer den Typen vom Artusch (Altyn Ärtich, NO Kaschgar, 1300 m) bisher kein weiterer Fund veröffentlicht (D'ORCHYMONT 1942). Die Art ist *Hydrobius fuscipes* nicht unähnlich, fällt aber durch das flachere, sehr grob punktierte Pronotum sofort auf und unterscheidet sich von der ebenfalls in Zentralasien verbreiteten Nachbargattung *Hydrocassis* vor allem durch die matten, rauh gekörneltten Intervalle der Punktreihen auf den Elytren. Die vorliegenden Funde entsprechen voll der ausführlichen Beschreibung der Art, so daß die Determination ohne den derzeit nicht möglichen Typenvergleich gesichert erscheint.

Verbreitung: Westturkestan.

*Laccobius (Dimorpholaccobius) argillaceus* J. SAHLBERG, 1899

2 Exemplare (1 männl., 1 weibl.), 20. 6.–10. 7. 1987 Tadschikistan Saravshan, Ura-Thube, leg. MUCHE (in coll. mea).

Verbreitung: Zentralasien (Kirgisistan), Indien.

*Laccobius (Microloccobius) orientalis* KNISCH, 1924

1 Exemplar, 10.–11. 7. 1990, Tadschikistan, Pamir-Alai, 1100 m, Saravshan Valley near Novabad, leg. SCHÜLKE & WRASE.

Die Art wurde erst spät (SHATROVSKIY 1984) von *L. gracilis* MOTSCH. abgetrennt und als gute Art bewiesen.

Verbreitung: Iran, Indien, Nepal, Bhutan.

*Laccobius (Dimorpholaccobius) syriacus* GUILLEBEAU, 1896.

1 Exemplar (weibl.), 20. 6.–10. 7. 1987 Tadschikistan Saravshan, Ura-Thube, leg. MUCHE (im Staatl. Museum f. Naturkunde Stuttgart).

Verbreitung: Östl. Mitteleuropa (ČSFR, Österreich), Südeuropa (Jugoslawien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Griechenland), Westasien (UdSSR, Türkei, Zypern, Syrien, Libanon, Israel, Iran, Afghanistan, Indien), Afrika (Ägypten).

*Enochrus (Lumetus) ater* KUWERT, 1888.

22 Exemplare, 20. 6.–10. 7. 1987 Tadschikistan Saravshan, Ura-Thube, leg. MUCHE (im Staatl. Museum f. Naturkunde Stuttgart); 11 Exemplare (dieselben Daten) in coll. L. HENDRICH Berlin; 1 Exemplar in coll. mea.

Eine besonders im Nahen Osten verbreitete und häufige Art. Da *E. ater* östlich des Irak bisher nicht festgestellt wurde und A. KUWERT 1893 aus Transkaspien (Kissil Arrat) den dieser Art äußerst ähnlichen *Enochrus asiaticus* beschrieb, war eine gründliche Untersuchung der Funde aus Tadschikistan unumgänglich, die schließlich *E. ater* bestätigten. Dieser zeigt bei ähnlicher Größe, Färbung und Skulptur im Gegensatz zu *E. asiaticus* ein schlankeres, einfarbig gelbes Endglied der Maxillarpalpen (bei *E. asiaticus* deutlich bauchig und apikal leicht angedunkelt), außerdem eine stumpfwinklige Mesosternallamelle mit kleinem Zähnchen (bei *E. asiaticus* spitzwinklig mit auffallend großem Zahn); im männlichen Genital überragt bei *E. ater* der Penis (Dorsallobus) die Ventralplatte nur geringfügig (bei *E. asiaticus* dagegen weit überragend) (Abb. 3–4).

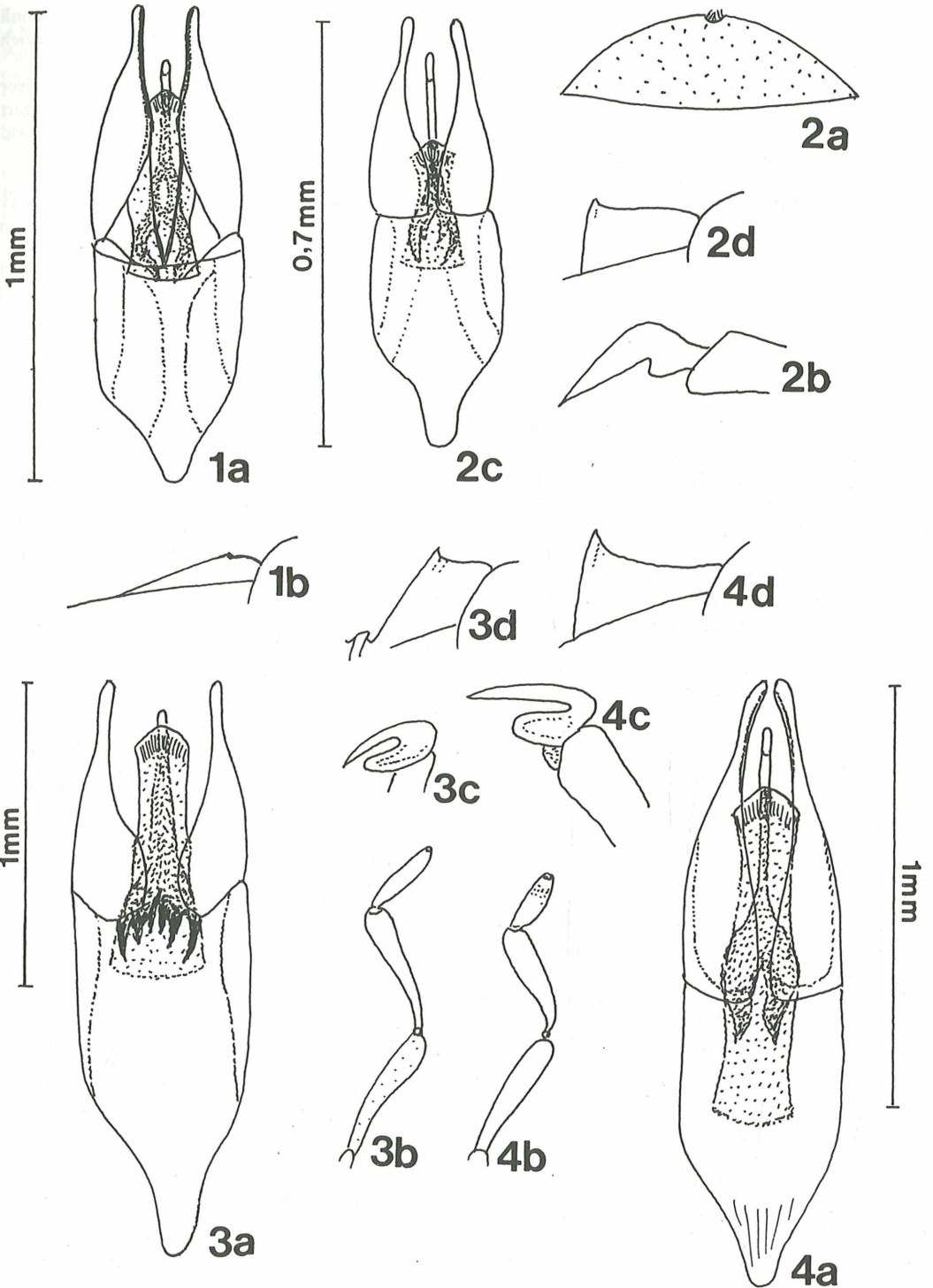
Der Fund dieser größeren Serie erweitert das bisherige Verbreitungsbild erheblich nach Osten, ähnlich wie bei *Paracymus relaxus*.

Verbreitung: Ägypten, Irak, Iran, Israel, Syrien, Libanon, Türkei.

Abb. 1: *Enochrus sinuatus* D'ORCHYMONT a) Aedoeagus, b) Mesosternallamelle.

Abb. 2: *Enochrus schwalleri* n. sp., a) Analsternit, b) männl. Vorderklaue, c) Aedoeagus, d) Mesosternallamelle.

Abb. 3: *Enochrus ater* KUWERT, a) Aedoeagus, b) Maxillarpalpus, c) männl. Vorderklaue, d) Mesosternallamelle.



*Enochrus (Lumetus) bicolor* (F., 1792)

2 Exemplare, 20. 6.–10. 7. 1987 Tadschikistan Saravshan, Ura-Thube, leg. MUCHE (MNS).

Eine der häufigsten thermophil-halophilen Hydrophiliden-Arten Mittel- und Südeuropas, bis weit nach Westasien und Nordafrika verbreitet, mit hoher Variabilität (zahlreiche Rassen).

Verbreitung: Europa, Mittelmeergebiet, Nordafrika, Transkaspien, Zentralasien.

*Enochrus (Lumetus) sinuatus* D' ORCHYMONT, 1937: 1 Exemplar (männl.). USSR, Tadschikistan Saravshan, Ura-Thube, 20. VI.–10. VII. 1967, leg. MUCHE (in coll. mea).

Nach D' ORCHYMONT eine halophile Art. Abb. 1. Verbreitung: Bisher nur vom locus classicus im Punjab bekannt.

*Enochrus (Methyrus) schawalleri* n. sp.

Gleichmäßig oval, stark gewölbt, gelb, glänzend. Kopf schwarz mit deutlichen hellen Präokularmakeln. Palpen einfarbig gelb. Länge: 3,0 mm.

Kopf schwarz mit deutlichen, gut abgegrenzten gelben Präokularmakeln; mäßig grob und mäßig dicht punktiert. Maxillarpalpen einfarbig gelb, schlank, etwa bis zur Mitte des Pronotum-Seitenrandes reichend. Antennen gelb mit dunklen Keulengliedern. Mentum in der hinteren Hälfte glatt, in der vorderen Hälfte mit groben Punkten besetzt.

Pronotum einfarbig gelb mit vier im Rechteck stehenden kleinen schwarzen Fleckchen; stark gewölbt, mäßig grob und mäßig dicht punktiert (Punktabstand meist größer als Punktbreite).

Elytren einfarbig gelb, hoch gewölbt. Punktierung gleich stark aber etwas dichter als Pronotum. Größere Punktreihen nur schwer erkennbar. Unterseite schwarz. Mesosternallamelle hoch mit leicht nach hinten gerichtetem Tuberkel. Apikale Ausrandung des Analsternits sehr klein und flach (Abb. 2a). Tibien und Tarsen gelb, Femora pechbraun. Männl. Vorderklauen kurz, etwa ein Drittel der Länge des letzten Tarsalsegments (Abb. 2b). Mesosternallamelle fast senkrecht aufsteigend, mit kleinem Zähnen (Abb. 2d).

Aedoeagus: Abb. 2c.

Die Art kommt in Färbung und Größe wie auch in der Form der Mesosternallamelle dem indischen *Enochrus tetraspilus* REG. am nächsten, unterscheidet sich von diesem aber in der viel größeren Punktierung der Oberseite und in der hochaufgewölbten Form.

Da fast alle Exemplare der Typenserie mehr oder weniger beschädigt sind und auch beim Holotypus die

Vordertarsen fehlen, wurde die Form der männlichen Vorderklauen nach einem Paratypus gezeichnet.

**Derivatio nominis:** Die Art wurde dem Konservator am Staatl. Museum für Naturkunde, Stuttgart, Herrn Dr. WOLFGANG SCHAWALLER, gewidmet, welcher als erster auf sie aufmerksam wurde.

**Typenmaterial:**

Holotypus männlich: UdSSR Tadschikistan Saravshan, VII. 1987, Ura-Thube, MUCHE leg. (im Staatl. Museum f. Naturkunde Stuttgart).

Paratypen: 11 Exemplare (männl. u. weibl.) dieselben Daten (20. VI.–10. VII. 1987) im MNS und in coll. mea.

*Hydrochara dichroma* (FAIRM., 1892)

(= *Hydrophilus sartus* SEMONOV, 1900)

Tadzh. Hissarski chr. Romit, 1200 m, 5. 5. 1989, 1 Exemplar leg. WRASE (in coll. mea).

Die Art findet bei Alma Ata ihre östlichste Verbreitungsgrenze. Von der mitteleuropäischen Schwesterart *H. caraboides* (L.) ist sie auf den ersten Blick durch das apikal geschwärtzte Endglied der Maxillarpalpen zu unterscheiden, ansonsten durch die Genitalmorphologie und den stärker aufgebogenen Dorn des Prosternalfortsatzes.

Verbreitung: Ungarn, Balkan, Krim, Kleinasien, Zypern, Syrien, Nord-Iran, Kaukasus, Usbekistan, Kasachstan, Tadschikistan, China (Sinkiang).

*Berosus (Enoplurus) spinosus* STEVEN, 1808.

(= *B. schusteri* KUWERT, 1888; = *B. samarkanti* KUWERT, 1888; = *lenkoranus* KUWERT, 1888).

19 Exemplare, 20. 6.–10. 7. 1987, Tadschikistan Saravshan, Ura-Thube, leg. MUCHE (in coll. L. HENDRICH, Berlin, et coll. mea).

Halobionte Art der sich schnell erwärmenden flachen Steppengewässer.

Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Vorder- und Mittelasien.

Neben den genannten Hydrophiliden konnte in dem verfügbaren Teil der Ausbeuten eine Reihe weiterer aquatischer und semiaquatischer Coleoptera festgestellt werden, deren sichere Determination noch aussteht, so ein weibl. *Ochthebius* (s. str.) pr. *meridionalis* REY (Labrum nicht ausgerandet) (Staatl. Mus. f. Naturkunde Stuttgart), *Dryops jeanelli* BOLLOW (2 Exemplare in coll. L. HENDRICH, Berlin, 1 Exemplar in coll. mea), *Heteroceris obsoletus* CURTIS (3 Exemplare in coll. mea); *Heteroceris heydeni* KUWERT (3 Exemplare in coll. mea). *Heteroceris ? obliteratus* KIESW. (2 Exemplare in coll. mea), *Heteroceris ? dilutissimus* REITTER (10 Exemplare in coll. mea.).

## Literatur

- ANGUS, R. R. (1985): Towards a Revision of the Palaearctic Species of *Helophorus* F. – Ent. Review 64 (4), 139.
- CHIESA, A. (1959): Hydrophilidae Europae. – Forni (Ed.), Bologna, 199 pp.
- GENTILI, E., & A. CHIESA (1975): Revisione dei Laccobius Palearctici. – Mem. Soc. Ent. Ital. LIV Genova, 187 pp.
- HEYDÉN, L. von (1892): XIV. Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Turkestan. – Deutsche Ent. Zeitschr. (1), 99–104.
- KNISCH, A. (1924): Hydrophilidae in JUNK, W., & S. SCHENKLING: Coleopterorum Catalogus. – Berlin, 306 pp.
- KUWERT, A. (1890): Bestimmungstabelle der Heteroceren Europas und der angrenzenden Gebiete, soweit dieselben bisher bekannt wurden. – Zool. Bot. Ges. Berlin, XL, Abh., p. 517–548.
- KUWERT, A. (1893): Neue Coleopteren. – Soc. Ent. 3, 8. Jhg., 17–18.
- D'ORCHYMONT, A. (1942): Contribution a l'etude de la tribu Hydrobiini BEDEL, specialement de sa sous-tribu Hydrobiae (Palpicornia-Hydrophilidae). – Mem. Mus. roy. Hist. nat. Belg. 2 (24), 1–68.

- SHATROVSKIY, A. G. (1984): Revision of the genus *Laccobius* ER. of the Soviet Union. – Rev. Ent. URSS LXIII, 2, 301–325.
- SMETANA, A. (1978): Revision of the Subfamily Sphaeridiinae of America north of Mexico (Col.: Hydrophilidae). – Mem. Ent. Soc. Canada 165, 1–289.
- SMETANA, A. (1980): Revision of the Genus *Hydrochara* BERTH. – Ent. Soc. Canada, Ottawa, 100 pp.
- VAN BERGE-HENEGOUWEN, A. (1989): *Sphaeridium marginatum* reinstated as a species distinct from *S. bipustulatum* (Col., Hydrophilidae). – Ent. Ber. Amst. 49 (11), 168–170.
- WOOLDRIDGE, D. P. (1977): *Paracymus* of the Oriental Faunal Region. – Journ. Kansas Ent. Soc. 50 (1), 119–128.
- WOOLDRIDGE, D. P. (1978): *Paracymus* of the palaearctic Faunal Region. – Journ. Kansas Ent. Soc. 51 (1), 123–130.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Franz Hebauer

Wagner-Str. 4

W - 8360 Deggendorf

## BUCHBESPRECHUNGEN

**ERNST DÖRFLER & MARIANNE DÖRFLER (1990): Neue Lebensräume – Mehr Artenvielfalt in Landschaft und Garten.** 200 Seiten, 49 Zeichnungen, 7 Tabellen und 42 Farbbilder. Urania-Verlag, Leipzig/Jena/Berlin. ISBN 3-332-00344-45. Preis: 26,80 DM.

Das Angebot an informativer Literatur zur vielschichtigen Problematik der Artenvielfalt, des Artenrückganges und der menschlichen Verantwortung ist in den letzten Jahren immer reichhaltiger geworden. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse, die dem Laien oft nur schwer zugänglich sind, werden durch populärwissenschaftliche Darlegungen dem „Mann auf der Straße“ verständlich und nachvollziehbar dargelegt, wenn es sich um praxisrelevante Aufgaben handelt. Ein legitimes und außerordentlich notwendiges Unterfangen, dem sich die Autoren mit großem Erfolg stellten! Schon der eigenwillig gewählte Titel des Buches läßt den schauenden Besucher einer Buchhandlung stutzen, viel mehr reizt der Einband, der ältere Menschen an die blühenden Wiesen und Feldraine ihrer Kindheit erinnert und Jugendlichen fast schon schmerzhaft die Verluste an Lebensqualität vor Augen führt. Wo gibt es sie noch, die Wildkräuterfluren mit Acker-Wachtelweizen, Natternkopf, der „Jungfer im Grünen“ und den anderen farbtintensiv blühenden Pflanzen, in deren Reigen der Klatschmohn, die Färber-Hundskamille und die

Flockenblumen das Auge zum Schauen und die Seele zum Träumen anregen?

Schlägt man, so eingestimmt, das Buch auf, so fällt die kurze und knapp gehaltene Darlegung der Inhalte auf. Die Autoren zeichnen gelungen im ersten Kapitel „Berührte Natur braucht den Menschen“ ein Bild, dem man sich nicht entziehen kann. Der Bogen spannt sich von der durch unsere Vorfahren geprägten artenreichen Landschaft über den Wandel zur monotonen und verarmten Großwirtschaft, dem Nutzen der wildlebenden Organismen, dem Bedarf an Lebensräumen für diese bis hin zu den jetzt viel diskutierten und mancherorts schon praktizierten Netz-Insel-Konzepten, d. h. zur Vernetzung vorhandener und geplanter Lebensräume. Schockiert liest man, daß „jede Art Pflanze oder Tier“ ebenso einmalig ist „wie die Akropolis zu Athen“, denn nach der alltäglichen Erfahrung des Rezensenten wird immer wieder eklatant gegen die Wohlfahrtswirkung der Organismen verstoßen.

Einprägsam formulieren die Verfasser: „Pflanzen und Tiere reinigen Boden, Luft und Wasser. Sie leisten Dienste, die wir Menschen in dem Maße schätzen lernen, wie sie uns verloren gehen.“ Der Leser wird nicht nur zum Nachdenken und Nachsinnen angeregt, sondern zum Mittun inspiriert. Auch die Grenzen der Machbarkeit werden umrissen, denn Lebensräume lassen sich nicht wie „Straßen und Häuser“ bauen, in die dann die Organismen gleich den „Zootieren in einen Käfig hineingestellt werden“

In drei weiteren Kapiteln werden viele Anregungen vermittelt, die kreativ denkenden und aktiv handelnden

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Hebauer Franz

Artikel/Article: [Die Hydrophiliden-Ausbeuten H. Muches und D. W. Wrases aus Tadjikistan. Ein Beitrag zur Fauna der UdSSR \(Coleoptera, Hydrophilidae\). 175-179](#)